

Angesetzte Zähne

Was das Ansetzen von Rändern bei geschnittenen Marken ist, das ist das Ansetzen von Zähnen bei unregelmäßig oder schlecht gezähnten Marken. Bis heute ist dies eine der am häufigsten vorkommenden Reparaturen, die ihre Beliebtheit darin findet, dass bestimmte Marken in einwandfrei gezählter Erhaltung einen hohen Wert haben, aber schlecht gezählte gleiche Marken nur einen Bruchteil davon. Und, wenn nun schon einmal Zähne fehlen, dann ersetzt man diese aus Markenmaterial gleicher Substanz, z.B. einer gleichen Marke, vielleicht ebenfalls schlechter Zähnungsqualität. Aus zwei schlechten mach' eben eine gute! Das lohnt sich.

Dokumentation 1

BRD, MiNr. 120, 30+15 Pf „Helfer der Menschheit“



Abb. 1.1



Abb. 1.2

Postfrisch steht die Marke mit 100 Euro im Katalog, der komplette Satz mit 150 Euro. Wenn man nun eine zahnlose Marke mit neuem „Gebiss“ versehen kann, dann lohnt der Verkauf auch zu 30 Prozent MICHEL, denn eine solche Reparatur kostet nur Kleingeld.

Bei Tageslicht (Abb. 1.1) ist die Reparatur nicht zu erkennen, aber unter UV-Licht (Abb. 1.2) wird sie sichtbar.

Dokumentation 2

BRD, MiNr. 150, 30 Pf. 75 Jahre Otto-Motor



Abb. 2.1

Wer genau hinschaut, wird bei Abb. 2.1 schon bei Tageslicht den Verdacht einer Verfälschung durch angesetzten Zahn hegen, denn die exakte Umrandung des Markenbildes oben rechts ist unterbrochen, weil offenbar zuviel angesetzt wurde. Der Verdacht bestätigt sich denn auch unter UV-Licht (Abb. 2.2), bei dem der neue Zahn hell leuchtet!



Abb. 2.2

Dokumentation 3



Abb. 3.1



Abb. 3.2

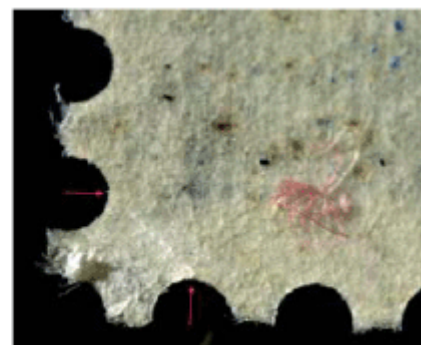


Abb. 3.3

Wer zu Hause bei seiner „Prüferwerkstatt“ sitzt, der hat es mit solchen Hilfsmitteln wie UV-Lampe etc. leichter als z.B. derjenige, der in halbdunklen Tauschlokalen, bei Börsen und Flohmärkten sein

Glück versucht. Und: wer führt schon all diese Gerätschaften mit, selbst, wenn es diese auch in Miniaturausführung gibt?

Zuweilen verrät schon die Lupe bei Tageslicht, dass etwas nicht stimmen kann, wie Abb. 3.1 und Abb. 3.2 belegen. Denn, wer ganz genau hinschaut, erkennt die oberen Eckzähne als minimal weißlicher, besonders im rückseitigen Vergleich zum ansonsten eher gelblich wirkenden Gummi. Da „leuchten“ die angefügten Eckzähne, von denen Abb. 3.3 einen in der Vergrößerung zeigt. Hier wird der Verdacht zur Gewissheit und beweist, dass sich die Mitnahme und der Gebrauch einer Lupe immer auszahlen kann!

Quelle:

© **Wolfgang Maassen: *Echt oder falsch?, Schwalmthal 2003, S. 284-285***